

Wie sammelt man Unterschriften?

Brainstorming für die

TIERVERSUCHSVERBOTS-INITIATIVE

Protokoll zum Sondertreff der IG Tierversuchsverbots-Initiative CH (TVVI)
am 13.5.2017, 13:45 Uhr – ca. 16:15
im Blauen Foyer des Zentrums Karl der Grosse

Anwesend:

3 Mitglieder vom Initiativkomitee und/oder von der IG Tierversuchsverbots-Initiative CH:
Renato Werndli, Susi Kreis, Irene Varga (VAI),
4 Unterstützer/innen: Alex, Vanessa (TVVI ZH), Nicole H., Rico

Entschuldigt:

Luzia Osterwalder, Barbara Schmid, Simon Kälin

VORWORT ZUM PROTOKOLL

2017.01.28/VAI: Dieses Protokoll

- ist kein Stichtags- und kein Vertragsprotokoll, wo es wichtig ist, den Status von Aussagen und Urhebern an einem ganz bestimmten Tag und Zeitpunkt bindend festzuhalten.
- Es ist ein Projektprotokoll, wie es in lernenden Organisationen verwendet wird: an der Sitzung werden Ideen gesammelt und im Nachgang reifen gelassen. Jeder darf/soll weiteres zufügen und darf auch seine eigene Meinung/Äusserung korrigieren.

Dem Protokollierenden bietet es den Nutzen, dass er/sie während der Sitzung die anderen Teilnehmenden zu Wort kommen lassen kann und selbst einige seiner/ihrer Beiträge später nachliefert.

Alle, die solche Protokolle zum ersten Mal sehen, sind etwas irritiert. Der Nutzen erschliesst sich im Gebrauch und im Ertrag: Wissen kann so effizient gemehrt werden, ohne unendlich viele Sitzungsstunden. Die Sitzung ist der Initialzündler für die sprudelnde Kreativität.

FAZIT IRENE VARGA

Unser Erfolg oder Misserfolg hängt davon ab, wie gut es uns gelingt, Fehler zu meiden und Chancen zu schaffen und zu nützen. - Viel Glück darin - und auch in allem anderen - an alle Aktivistinnen und Aktivisten!

JEDEM SEINE MOTIVATIONSGESCHICHTE

Nicht nur Arten, sondern auch Menschen sind verschieden. Je nach Temperament und Erfahrungen und Neigung braucht es darum ein anderes mentales Set-Up, um optimale Leistungskraft zu entfesseln. Hier die Hauptrichtungen:

DIE PRAKTIKER

Wir brauchen ca. 100'000 gültige Unterschriften möglichst nach 12 Monaten (Frist 18 Monate für 100'000 Gültige). Wir kontrollieren laufend. Wenn das Projekt nicht auf Kurs ist, müssen wir noch mehr bunte Ideen ausbrüten, wie wir Schwung in die Verbreitung des Unterschriftenbogens bringen können. Die wichtigste Phase sind die ersten 1 - 2 Monate, denn je früher es gelingt, eine lawinenartige Kaskade an Sammler-Mobilisierung auszulösen, umso schneller stehen viele Schultern für die Last bereit und umso zahlreicher trudeln danach die ausgefüllten Unterschriftenlisten ein. Ein früher kräftiger Peak an Arbeitseinsatz verhindert, dass viele Unterschriften zu spät eintreffen und die Kräfte so ins Leere laufen.

DIE OPTIMISTEN

Innert 6 Monaten tragen wir 200'000 Unterschriften zusammen. Das Thema ist derart wichtig und einleuchtend, dass dies ein Selbstläufer wird. Ich werde alles unternehmen, um das Lauffeuer zu entfachen und seine Verbreitung zu gewährleisten. Ein entschlossener David schlägt jeden Goliath. Wir sind David!

DIE PESSIMISTEN

Wir schaffen es nie. 100'000 gültige Unterschriften sind eine viel zu hohe Hürde. Schon sehr viele Initiativteams sind gescheitert. Sogar bei der FDP. Ich erspare mir also lieber die Enttäuschung, in dem ich mich von Anfang an auf ein ungenügendes Resultat einstelle. Dennoch werde ich alles in meinen Kräften Stehende unternehmen, dass so viele Unterschriften wie nur irgend möglich zusammenkommen, denn je mehr Unterschriften, desto stärker wird die Stimme der Tiere gehört. So oder so.

DIE WOHLTÄTER

Die Pessimisten sehnen sich derart innig nach der Zielerreichung, dass sie nicht wagen, den Erfolg anzuvisieren, geschweige denn, ihn als erreichbar einzustufen. Lasst uns die Pessimisten glücklich machen! Alle Mann/alle Frau sofort alle Kraft und Cleverness ins Projekt hineingeben, damit es den nötigen Schwung bekommt, den es für den Erfolg braucht.

DIE VERSPIELTEN

Es war einmal 19 Monate später und wir hatten bloss 60'000 Unterschriften zusammentragen können. Weil aber das Anliegen derart wichtig ist für Mensch und Tier kam eine gute Fee und gibt uns eine zweite Chance. Einzige Bedingung: wir müssen unsere Fehler möglichst vermeiden und wir müssen doppelt so clever und kreativ und kräftig und schwungvoll an die Unterschriften-Sammlung herangehen. Der Deal wurde mit der Fee geschlossen. Der Haken: von den letzten 19 Monaten wissen wir heute nichts mehr. Die Fehler und die Stärken sind unbekannt dafür aber sind wir so noch frisch und unverbraucht. Wir müssen nur immer die Prüfungsfrage im Kopf präsent haben: Wie geht's noch spürbar besser und noch ertragsreicher?

MÖGLICHE FEHLER

- Der Zeiteinsatz pro Person ist zu klein – extrem schwerwiegend vor allem in den ersten 1 - 2 Monaten
- Merkblatt und seine Tipps werden übersehen oder ignoriert
- Es werden nicht alle Kanäle frühzeitig genutzt um die Unterschriftensammlung bekannt zu machen
- Man versäumt es, sich vor dem Kontakt mit potentiellen Unterstützenden, innerlich in eine positive Stimmung zu versetzen
- Man versäumt es, sich im richtigen Moment die lebenswichtigen Pausen und Erholungszeiten zu gönnen
- Man lässt sich zu lange in Gespräche verwickeln und leider verpassen es auch die Teamkollegen rettend einzugreifen
- Man lässt sich durch und von «Angreifern», mit denen man nicht gerechnet hat, zu viel Energie entziehen
- Die Unterschriftenbogen liegen zu lange bei den Sammler/innen oder in der «Zentrale». Alle Unterschriften von Zügelnden werden null und nichtig, wenn sie zu spät auf der «alten» politischen Gemeinde zur Stimmrechtsbescheinigung eintreffen.
- Zu viel Energie wird abgefackelt wegen Meinungsverschiedenheiten rund um die klassischen Teilungsthemen (links, rechts; vegan, vegetarisch, Mischkost; Jagd, Bauern, Pharma, Impfen, Medizin, und beliebige andere politische und soziale Brennpunkte)

CHANCEN UND ERFOLGSBRINGER

Einstellung

- Eine positive Einstellung erleichtert jede Aufgabe - auch die richtig schweren und «schiefer unmöglichen»

Selbstmanagement

- Balance: Sich ein gutes Zeitmanagement aufbauen damit Leben, Arbeit, Erholung aber auch die Unterschriftensammlung bestens unter einen Hut zu bringen sind. AUSNAHME: erster Monat. Dann braucht es ein Wirbeln so intensiv und bunt, wie es nur irgendwie geht! Dafür wird nachher alles viel leichter.
- Zeitlich und örtlich dort Unterschriftensammeln und Aktivisten mobilisieren, wo es am besten zum eigenen Lebensweg und zur eigenen Lebensenergie passt und wo die Chancen auf individuellen Erfolg gut stehen
- Arbeitsteilung verbessert die Effizienz; es muss nicht jeder alles machen; zu eigenen Stärken und Schwächen stehen
- Unter- und/oder Überforderungssignale ernst nehmen und so gut es geht korrigierend eingreifen
- Spassfaktor: wenn man in der eigenen Stadt in eine mentale Blockade hineingerät, weil man meint, man habe schon alle Passanten irgendwann angesprochen, ist es an der Zeit eine neue Stadt oder ein neues Quartier als Standort zu suchen
- Nach «schwierigen» Kontakten auf der Strasse vielleicht eine Pause einlegen und sich Notizen nehmen, wie man es hätte besser machen können oder sich trösten lassen oder ein paar Minuten nur junge nette Frauen ansprechen oder freundliche Menschen mit Hund bis das innere Gleichgewicht wiederhergestellt ist
- Sich die «Stehaufmännchen» als Vorbild nehmen: Egal was vorfällt, sich nicht beirren und verwirren und entkräften lassen. Erst Recht alle Kreativität entfesseln und sprudeln lassen und mit Volldampf weiter dem Ziel entgegenrennen. Egal ob Hand in Hand mit Gesinnungsgenossen oder als Einzelkämpfer: HEITER WEITER dem Ziel entgegen.
- Synergien nutzen: Welche weitere Veranstaltung/Plattform, die man ohnehin längst wiedermal besuchen wollte eignet sich zur Sammlung von Unterschriften und Aktivisten?
- Einsatzoptimierung: Pareto-Prinzip beachten: mit 20% Aufwand, 80% Ertrag generieren statt die Rest-20%-Ertrag mit dem dazu nötigen 80% Rest-Aufwand einzubringen.
- Abwechslung hält das Leben süß: ab und zu Mut zu Neuem als Auflockerung zum Bewährten
- Selbstanalyse:
 - was bremst mich?
 - Wie kann ich Zeitkollisionen vermeiden oder besser bewältigen?
 - Was kann ich getrost 18 Monate aufschieben oder mir entgehen lassen?
 - Kann ich in gewissen Bereichen Stellvertreter/Helfer mobilisieren?

Eigeninitiative

- Je mehr Aktivisten die bunten Fäden selbst in die Hand nehmen, umso schneller und leichter können wir die Unterschriftenlawine auslösen. Netzwerke sind effizienter als Hierarchien!

Organisation

- Law of leverage nutzen (Hebelwirkungen einsetzen, wo immer möglich)
- Fixe Standaktionen in guter Lage aufsetzen
- Andere Aktivisten auf gute Sammelmöglichkeiten (Festivals etc.) hinweisen
- Keep it small and simple: es braucht nicht immer die Organisation eines eigenen Mega-Events um Aktivisten zu finden, hier und dort kann man Trittbrettfahren – zumindest nahe Eingangsbereich:
 - Events, Messen, Festivals, Bierbrauerei, Qualiped
 - Bibliotheken
 - Tierversammlungen
 - **Mitgliederversammlungen, Familienanlässe, Quartiertreffen, Abstimmungstage, Wahlveranstaltungen usw. LO**
- Tintenstrahldruck darf nie nass werden!

Multiplikation

- Sich zum Beispiel das Ziel setzen wie: täglich gewinne ich 3 Aktivisten hinzu
- Nie nur Unterschriften sammeln, sondern immer auch versuchen «Aktivisten» zu finden und wenn's nur schon als Unterschriftensammelnde in der eigenen Familie ist. Darum immer genug Unterschriftenbogen zur Abgabe dabei haben – und/oder Notiz nehmen von der Adresse zwecks Zusendung von Unterschriftenbogen.
- KONTROLLRECHNUNG: Wenn 2 Strassenaktivisten wöchentlich (2 – 4 Stunden) rund 1000 Unterschriftensammelversprechen generieren können, dann ergäbe das nach 52 Wochen ca. 52'000 Unterschriftensammelversprechen. Falls nur 10% davon eingelöst werden, braucht es 40 solcher Daueraktivisten, die pro Woche einen Einsatz machen. Zusätzlich sammeln diese Teams auch selbst noch Unterschriften. 40 Supersammler/innen sind theoretisch machbar, aber leider noch nicht am Start.

Mentale Unterstützer

- Möglichst viele verschiedenartige potentielle Unternehmen/Organisationen anfragen,
 - ob sie öffentlich ein bedingungsloses Tierversuchsverbot unterstützen wollen und dazu auf unserer Webseite genannt werden dürfen. <https://tierversuchsverbot.ch/ueber-uns/supporter/> (Schriftliche Zusagen an irene.varga@sunrise.ch)
 - ob sie Mitglieder-Mailing für uns machen können
- Möglichst viele Unternehmen/Organisationen/Praxen/Läden/Salons etc. anfragen, ob unsere Unterschriftenbogen aufgelegt werden dürfen (gutes Schlechtwetterprogramm)

Kommunikation

- Freunde, Familie, Kollegen, Gesinnungsgenossen, Fremde und die Welt müssen wissen, dass es endliche DIESE Tierversuchsverbots Initiative JETZT gibt. Je mehr Informierte, desto mehr Unterschreibende und Aktivisten lassen sich für die Unterschriftensammlung gewinnen.
- Nichts darf unversucht gelassen werden:

- Strasse
- Auflegen
- Email
- Briefpost
- Facebook u/oder Twitter u/oder Instagramm u/oder Whats up etc.
 - Kommentare zur Unterschriftensammlung in eigener Chronik
 - Gruppenspezifische Kommentare zu unserer Unterschriftensammlung in anderen Gruppen
 - Fotos mit Weblink zum Unterschriftenbogen
 - Themen mit Weblink zum Unterschriftenbogen
 - TVVI Treffs möglichst in allen Städten und Quartieren organisieren, einladen und mehrfach posten
- Telefon
 - Geplante Telefonserie-Aktion
 - Ad hoc Telefon: «kommst Du auch mit U-Sammeln?»
- Webseiten und Blogs
- Versammlungen – Anträge auf Unterstützung der Unterschriftensammlung stellen!
- Leserbriefe
- Pressetexte
- Radio
- Youtube
- Crowdfundingprojekte
 - Für Rückantwortkarten
 - für Kinowerbung,
 - Plakatwerbung,
 - Buswerbung,
 - TV-Auftritte
- Basiskontakt: bei jeder Organisation gibt es Menschen, die mit uns Mitfiebern, auch wenn die Führungscrowd mit anderen Aufgaben und Prioritäten beschäftigt ist. Kontakte knüpfen wo immer möglich

Sichtbarkeit

- Corporate Identity bleibt besser im Gedächtnis und bewahrt so vor ungünstigen Dupletten – Projektfarben: weinrot-weiss-schwarz
- Sich Teamshirt organisieren oder selber machen
- Wer «anonym» weit besser und lockerer sammelt als in «Uniform», bleibt am besten beim bewährten Stil
- «No billag» hatte sich ein Plakat mit seeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeehrr langem Stil gebastelt, was weit herum sichtbar war auch im grössten Menschenstrom von Bahnhof und Bahnhofstrasse.
- Auto/Velo/Taschen anschreiben mit Projektdaten, Weblink – so kommt man auch ungeplant mit Passanten ins Gespräch und gewinnt vielleicht Aktivisten ganz «en passant»

Teambildung und gegenseitige Hilfe

Aktuelle Probleme, Schwierigkeiten und/oder Erfolge, Erfolgsrezepte untereinander austauschen z.B.

- sofort an Ort und Stelle oder
- beim Umtrunk oder
- am Monatshöck (unter Punkt: «Aktuell»)

Vernetzung schenkt Lebensenergie: es tut gut, so viele so herrliche Menschen kennenzulernen und mit Ihnen am gleichen Strick zu ziehen.

Immunität und Toleranz

- Nichts persönlich nehmen
- Dem «Bösen» keine Energie geben: Sich von Teilungsthemen, Medien, Hetzen, Intrigen, Missverständnissen, Eigenheiten der Kontaktpersonen nicht aus der Ruhe bringen lassen
- Reizthemen vermeiden und zurückstellen
- Nerven bewahren, wenn ein Interview «missraten» ist (verzerrt oder unglücklich formuliert etc.)
- Der Zusammenhalt der Bewegung wird mit allen Mitteln torpediert werden und dies von verschiedensten Seiten (Medien, Politik, Patientengruppen etc.). Jeder muss alles darangeben, um auf die Gruppenstimmung deeskalierend zu wirken
- Sich gegen «Teile und herrsche» mental immunisieren
- Nobody is perfect! – Bitte kein Öl ins Feuer giessen, wenn ein Interview oder Ähnliches missraten ist – Tröstender Beistand ist weit hilfreicher für alle Beteiligten und auch für das Projektziel
- Motto: einer für alle, alle für einen! Beistand, Toleranz, Hilfe auch für alle Nicht-Heiligen und bunten Sünder.

Sorgfalt

- Merkblatt beachten (auf Unterschriftenbogen muss alles LESERLICH sein. Politische Gemeinde als Listenkopf setzen etc. etc.) (3)
- Unterschriftenlisten baldigst und sortiert nach Postleitzahl an die IG Adresse senden (Eigene Gemeinde kann auch direkt bedient werden – evtl. Meldung an IG, damit Verblieb der Unterschriftenlisten angemahnt werden kann) **Dazu gibt es ein Vorlageblatt an die Gemeinde. LO**
- Konsistenz: das Projekt ist ein Weltverbesserungsprojekt (Wissenschaft, Ethik). Es sollten darum auch bei Aktionen hohe Anforderungen an «Sinnhaftigkeit» und «Verträglichkeit» gestellt werden (also besser keine Luftballon-Aktionen, die womöglich Kuhwiesen oder das Wasser belasten...)
- Guten Umgang mit Menschen kann man lernen. Nicht dreinreden. Zuhören. Adaptiv reagieren. Versuchen, die Aussagen von Kritikern nicht mit «falsch», «Fehler» abzustempeln sondern falls möglich versuchen via Gegenfragen («passiert das nicht heute schon?») auf andere Bahn zu bringen oder mittels Gegendarstellung - zur sicher interessanten Ausführung des Gegenübers - mehr Karten auf den Tisch zu legen. Zum Monatshöck einladen. Die Hand geben.

Recht und Gesetz

- Vorschriften beachten
- Datenschutz beachten: Eine befüllte Unterschriftenliste enthält sensitive Personendaten. Nie frei oder unbeaufsichtigt irgendwo liegen lassen!

Bildung

Wissen und Übung verhilft zu Selbstsicherheit und Schlagfertigkeit. Quellen:

- YouTubes
- Bücher
- Monatstreffs
- Email Fragen und Gruppendiskussion
- Web (1) (2)

Mut zur Lücke

Niemand kann alles wissen und präsent haben

Hilfsmittel:

- Merkblatt Rückseite mit FAQ
- Weblink angeben
- Fragen/Vorwurf notieren – Antworten evtl. später nachliefern
- Die häufigsten «Angriffe», «Vorwürfe», «Fakten» gemeinsam an den Monatstreffs diskutieren und analysieren

Vorsatz

Erster und letzter Gedanke des Tages muss sein,

- wie kann man noch bessere Resultate erzielen als mit den geplanten Aktivitäten und Einsätzen?
- Welche Hebel haben wir noch nicht gefunden und gedrückt?

Glück

Jedes Vorhaben braucht auch Glück. Es liegt in der Hand der Aktivisten, dem Glück einen guten Landeplatz zu gewährleisten.

Offene Augen

- Laufendes Suchen und Verbessern
- Welche Idee und Umsetzung fehlt uns noch?
- Wo tun wir zu wenig oder das Falsche oder das Richtige falsch oder etwas zu spät?
- Wer/was könnte uns noch weiterhelfen?

ANHANG

ANSCHAUUNGSMATERIAL

(1) www.tierversuchsverbot.ch

(2) <https://contra-pro-test-deutschland.ch/>

(3) demnächst frische Versionen mit DE/FR/IT <https://tierversuchsverbot.ch/unterschriftenbogen/>
Unterschriftenbogen, Merkblätter, technische Wegleitung, (diese) emotionale Wegleitung

Inhalt

Wie sammelt man Unterschriften?	1
Brainstorming für die.....	1
TIERVERSUCHSVERBOTS-INITIATIVE.....	1
VORWORT ZUM PROTOKOLL	1
FAZIT IRENE VARGA	2
JEDEM SEINE MOTIVATIONSGESCHICHTE	2
DIE PRAKTIKER.....	2
DIE OPTIMISTEN	2
DIE PESSIMISTEN	2
DIE WOHLTÄTER	2
DIE VERSPIELTEN	3
MÖGLICHE FEHLER	3
CHANCEN UND ERFOLGSBRINGER	4
Einstellung	4
Selbstmanagement	4
Eigeninitiative	5
Organisation	5
Multiplikation	5
Mentale Unterstützer.....	5
Kommunikation	5
Sichtbarkeit	6
Teambildung und gegenseitige Hilfe	6
Immunität und Toleranz.....	7
Sorgfalt.....	7
Recht und Gesetz	7
Bildung.....	7
Mut zur Lücke.....	8
Vorsatz	8
Glück.....	8
Offene Augen.....	8
A N H A N G.....	8
ANSCHAUUNGSMATERIAL.....	8
Inhalt.....	9